

(Schluß von Seite 109)

Der Schuhmacher
Léon Compère.

Am 8. Mai gegen 8 Uhr morgens saß ich auf der Schwelle meiner Wohnung im Südosten der Stadt an der Straße de la Trace. Plötzlich fühlte ich das Brausen eines furchtbaren Windes, die Erde begann zu zittern, und der Himmel verdunkelte sich. Ich wollte ins Haus zurück und machte mit großer Schwierigkeit die drei oder vier Schritte, die mich von meinem Zimmer trennten, und fühlte meine Arme, meine Beine und auch meinen Körper brennen. Ich ließ mich unter einen Tisch fallen. In diesem Moment suchten vier Personen in meinem Zimmer Zuflucht, die vor Schmerz schrien und die Hände rangen, ohne daß aber ihre Kleider die Wirkung von Feuer zeigten. Nach zehn Minuten fiel eine davon, ein zehnjähriges Mädchen Delavaud, tot nieder, die anderen verließen den Raum. Ich erhob mich dann und trat in ein anderes Zimmer, wo ich den Vater Delavaud, ganz angekleidet, tot auf seinem Bette fand; er war blau und aufgeschwollen, aber seine Kleider waren unverletzt. Ich ging hinaus und fand auf dem Hofe zwei verschlungene Leichen; es waren die der beiden jungen Leute, die vorher bei mir im Zimmer waren. Als ich nun ins Haus zurückkehrte, traf ich auf zwei andere Leichen von zwei Leuten, die sich im Garten befunden hatten, als ich am Beginn der Katastrophe ins Haus ging. Erschöpft und fast ohne Besinnung warf ich mich auf mein Bett und erwartete den Tod. Nach einer Stunde vielleicht kam ich wieder zu mir und sah das Dach brennen. Trotzdem meine Füße bluteten und mit Brandwunden bedeckt waren, fand ich Kraft, davonzueilen und Fond-Saint-Denis, 6 km von St. Pierre, zu erreichen. Mit Ausnahme der oben genannten Personen habe ich niemand schreien hören; ich habe auch keinen Erstickungsanfall gehabt, noch fehlte mir die Luft, nur war sie brennend heiß. Es gab weder Asche noch Schlamm. Die ganze Stadt stand in Flammen.

(Heilprin, Mont Pelée,
Philadelphia 1903. S. 119.)

(Mit Genehmigung des Verlages Paul Schneider,
„Vulkanausbrüche in alter und neuer Zeit“,
R. Voigtländers Verlag, Leipzig, aus „Der
gefährliche Augenblick“, Junker und Dün-
haupt Verlag, Berlin.)

Das falsche Mittel

„Was sagen Sie dazu? Mein Nachbar hat mir das Fenster eingeworfen als ich Klavier spielte!“

„So ein Dummkopf! Da hört er's doch noch deutlicher!“

(Herold)

KOLYNOS ZAHNPASTA

in der bekannten Original-
Reinzingtube mit dem
praktischen Springverschluß
**kostet jetzt nur noch
RM. 1.—**

ist nun also in Wirklichkeit
**die Zahnpasta aller
Anspruchsvollen.**



Probetube auf Wunsch
kostenfrei durch
CURTA & Co. GMBH
BERLIN-NEUKÖLLN



Wie frisch und lebensfroh Dein Mann jetzt aussieht!

Okasa hat ihn so verjüngt! Jeder kommt in die Lage, daß seine Frische und Aktivität ohne Zufuhr neuer Lebensäfte ermatten. Wissenschaftlich steht fest, daß jugendliche Kraft und Lebensfreude von der richtigen Funktion der Hormondrüsen abhängen. Okasa enthält hochwirksame Hypophysen- und Keimdrüsenhormone, dazu nervenstärkende und potenzsteigernde Extrakte. Daher die überragende Wirkung von

» OKASA «

bei geistiger und körperlicher Erschlaffung, sexueller Neurasthenie, vorzeitig. Altern. — **PROBEPÄCKCHEN GRATIS** mit Literatur und Gutachten gegen 25 Pf. für Porto durch **RADLAUER'S KRONEN-APOTHEKE, Berlin W10, Friedrichstr. 160.** 100 Tabl. Okasa Silber f. d. Mann 9.50, Gold f. d. Frau 10.50. Notzeitpackung 50 Tabl. Silber 5.—, Gold 5.50. **IN ALLEN APOTHEKEN ERHÄLTlich.**